

# Taststraße

## Thema

- Wahrnehmung
- Achtsamkeit
- Sinne

## Zeitaufwand

ca. 45-90 Minuten (je nach Gruppengröße)

## Gruppengröße

Einzelarbeit möglich, Kleingruppen oder gesamte Gruppe

## Kurzbeschreibung

Die Taststraße ist eine sinnesorientierte Entdeckungs- und Lernmethode, bei der die Teilnehmenden unterschiedliche Materialien und Gegenstände über den Tastsinn kennenlernen. Sehen tritt in den Hintergrund oder wird ganz ausgeschlossen, je nach Bedürfnissen der Teilnehmenden.

## Barrierefreiheit

- Durchführung mit offenen oder geschlossenen Augen möglich
- Taktile, visuelle und verbale Unterstützung einsetzbar
- Flexible Rollen (tasten, beschreiben, zuordnen)
- Anpassbare Materialien für motorische oder sensorische Bedürfnisse

## Benötigtes Material

### Grundmaterial

- 5-12 Kisten, Körbe oder blickdichte Beutel
- verschiedene Materialien / Gegenstände mit klar unterscheidbaren Eigenschaften, zum Beispiel:
  - Naturmaterialien: Steine, Kastanien, Zapfen, Muscheln
  - Alltagsmaterialien: Schwämme, Bürsten, Holzklötze, Gummibälle
  - Texturen: Fell, Filz, Stoffreste, Alufolie, Schmirgelpapier
  - Sonstiges: kleine Spielzeuge, Haushaltsgegenstände

### Optionales Material

- Augenbinden
- Bild- oder Symbolkarten für Kategorien
- taktile Symbole (Stoffproben, Reliefkarten)
- Desinfektionstücher (Hygiene)

# **Ziel: Wahrnehmung schulen, Achtsamkeit fördern, Selbstwirksamkeit stärken**

Die Taststraße fördert insbesondere:

- taktile und sensorische Wahrnehmung
- Konzentration und Achtsamkeit
- Sprachentwicklung durch Beschreiben und Vergleichen
- Teamarbeit und Perspektivwechsel
- Selbstwirksamkeit („Ich traue meinen Sinnen“)
- respektvollen Umgang mit individuellen Grenzen

## **Zielgruppe**

- Kinder ab ca. 4 Jahren
- Schulkinder
- Jugendliche

## **Aufbau der Taststraße**

- Kisten/Körbe in einer Reihe oder im Kreis platzieren
- Jede Kiste enthält eine oder mehrere Texturen, die sich deutlich unterscheiden, zum Beispiel weich und hart; glatt und rau; leicht und schwer
- Kisten nicht beschriften und möglichst blickdicht gestalten
- Ziel: Das Fühlen steht im Mittelpunkt, nicht das Erkennen durch Sehen.

## **Ablauf**

### **1. Einführung**

Die Erklärung sollte ruhig, wertfrei und ermutigend sein. Beispielsatz:

**„Heute dürft ihr mit euren Händen entdecken, was sich in den Kisten befindet. Es gibt kein richtig oder falsch. Jede Wahrnehmung ist erlaubt.“**

#### Wichtige Hinweise

Mit den Händen fühlen, nicht hineinschauen (außer bei Bedarf).

Jedes Kind darf Pause machen oder eine Kiste überspringen.

Niemand muss alles anfassen.

Besonders bei sensiblen Kindern: Vorher ankündigen, welche Materialien vorkommen könnten und Wahlmöglichkeiten geben.

### **2. Erkundungsphase**

- Jedes Kind tastet eine Kiste nach der anderen
- Pro Kiste ca. 30 Sekunden bis 2 Minuten (je nach Gruppe)

#### Varianten der Erkundung

- mit verbundenen Augen
- mit offenen Augen (für mehr Sicherheit oder für Jugendliche, die visuelle Unterstützung benötigen)
- im Team:
  - eine Person tastet
  - eine Person beschreibt oder notiert

### **3. Kategorisierung**

Nach dem Tasten werden die Materialien geordnet oder zugeordnet.

#### Mögliche Kategorien:

- Materialart: Holz, Stoff, Metall, Naturmaterial
- Eigenschaften: weich/hart, glatt/rau, warm/kalt
- Form: rund, eckig, lang, klein
- Nutzung: rollen, drücken, stapeln, kneten
- Emotionen: „fühlt sich gemütlich an“; „fühlt sich spannend an“; „fühlt sich unangenehm an“

#### verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten:

- Die Kinder sortieren Gegenstände auf Bodenmatten mit Symbolkarten.
- Kinder mit Sehbehinderung ordnen sie zu taktilen Symbolen (zum Beispiel verschiedene Stoffmuster)
- Kinder beschreiben den Gegenstand und eine andere Person entscheidet, zu welcher Kategorie er passt.

### **4. Austausch- und Reflexionsrunde**

Diese Phase ist zentral für Lernen, Sprache und Selbstwahrnehmung.

#### Mögliche Leitfragen

- Wie hat sich der Gegenstand angefühlt?
- Was war leicht oder schwer zu erkennen?
- Gab es Überraschungen?
- Waren sich alle einig oder gab es Unterschiede?
- Auch nonverbale Beiträge (zeigen, fühlen lassen, Symbole legen) sind ausdrücklich erlaubt.

### **5. Inklusive Gestaltungsmöglichkeiten und Variationen**

Inklusive Gestaltungsmöglichkeiten:

#### Für blinde oder sehbehinderte Kinder/Jugendliche

- Stark kontrastierende Oberflächen
- Taktile Symbole als Kategorien
- Verbale Begleitung ohne Lösungsverrat

#### Für Kinder mit motorischen Einschränkungen

- Rutschfeste Kisten auf Tischhöhe
- Größere, gut greifbare Gegenstände

#### Für autistische Kinder / sensorisch sensible Kinder/Jugendliche

- Materialien vorher ankündigen
- Möglichkeit zum Überspringen
- Rückzugsoptionen schaffen

#### Für Kinder/Jugendliche mit kognitiven Einschränkungen

- Wenige, klare Kategorien
- Teamarbeit statt Einzelaufgaben

### Variationen

- Tast-Memory: Gegenstände ertasten und Paare finden
- Gemeinschafts-Sortieren: Alle ordnen gemeinsam
- Kreativvariante: Materialien anschließend zu einer Collage verarbeiten
- Jugendliche: Eigene Kategorien erfinden oder Challenges erstellen

## **6. Abschluss**

Ein wertschätzender Abschluss kann sein:

- gemeinsames Aufräumen
- Lieblingsmaterial benennen
- kurzer Abschlusskreis: „Eine Sache, die sich gut angefühlt hat“

## **Pädagogische Hinweise**

- Freiwilligkeit respektieren
- Sinneseindrücke nicht bewerten
- Tempo und Umfang an Gruppe anpassen
- Vielfalt der Wahrnehmung wertschätzen